Pressemitteilung

„Die Angehörigen“ – Eine Online-Fotoausstellung
29. Mai - 26. Juni 2020

- Porträts Hinterbliebener von Opfern rechter und rassistischer Gewalt
- Ein dezentraler Erinnerungsort, an dem die Perspektiven der Hinterbliebenen hörbar werden
- Realisiert von Jasper Kettner (Fotograf) und İbrahim Arslan (Aktivist und Überlebender von Mölln 1992)
- 29.05. 18-20 Uhr Live-Vernissage mit den Ausstellungsmachern
- Ort: https://www.schauspiel.koeln/die-angehoerigen

Köln, 19.05.2020
In Deutschland werden jährlich zahlreiche Menschen Opfer von rassistischen Gewalttaten. Das Ausstellungs- und Buchprojekt „Die Angehörigen“ porträtiert Menschen, die mit dem Verlust ihrer Familienmitglieder oder Freund*innen durch rechte und rassistische Gewalt leben und durch die mangelnde Aufklärung dieser Morde zusätzlich leiden müssen. Mit der Ausstellung entsteht in den digitalen Räumlichkeiten des Schauspiel Köln ein temporärer, dezentraler Gedenkort, der vom Kampf der Hinterbliebenen um Anerkennung ihrer Opfer und gegen das Vergessen erzählt. Die Perspektiven der Angehörigen werden in der Ausstellung auch hörbar sein. Darunter:
Candan Özer – Witwe des am 23. September 2017 verstorbenen Atilla Özer, der bei dem Nagelbombenanschlag in der Kölner Keupstraße verletzt wurde.
Đỗ Mui – Mutter von Đỗ Anh Lân, der am 22. August 1980 bei dem rassistischen Brandanschlag in der Asylunterkunft Halskestraße in Hamburg ermordet wurde. Er ist einer der ersten offiziell dokumentierten rassistischen Mordopfer nach 1945.
***Mouctar* Bah** – Freund des am 7. Januar 2005 in einer Zelle des Polizeireviers Dessau-Roßlau ermordeten Oury Jallohs.
Petra Grage – Schwester des am 23. Februar 1997 während Ermittlungen erschossenen Polizisten Stefan Grage.

„Die Angehörigen“ wurde realisiert von dem Fotografen Jasper Kettner, in Zusammenarbeit mit İbrahim Arslan, erinnerungspolitischer Aktivist und Überlebender des rassistischen Brandanschlags in Mölln 1992. Gezeigt wird die Ausstellung im Rahmen von #Meinwanderungsland, einem Projekt von DOMiD (Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.), in Kooperation mit dem Schauspiel Köln und dem bundesweiten Aktionsbündnis ‚NSU-Komplex auflösen’ gezeigt**.**

TERMINE

Live-Vernissage

29.05.2020, 18 - 20 Uhr
Teilnahme frei. In Kürze mehr Infos unter: https://www.schauspiel.koeln/die-angehoerigen

Eröffnet wird die Ausstellung am 29.05. Von 18 bis 20 Uhr werden Jasper Kettner und İbrahim Arslan im digitalen Raum für Gespräche zur Verfügung stehen.

Über das Projekt:
Das von der Bundesintegrationsbeauftragten geförderte Projekt „Gemeinsam unterwegs? Geschichte(n) der Migrationsgesellschaft" basiert auf drei Bausteinen: einer Tour durch ganz Deutschland, Workshops in Betrieben, Schulen und Bildungseinrichtungen sowie einer Kampagne unter dem Hashtag #Meinwanderungsland. Das Ziel ist es, zu einem Abbau von Stereotypen, Mythen und Vorurteilen über Migration beizutragen. Mit einem multiperspektivischen Ansatz soll an einem neuen pluralen gesellschaftlichen Narrativ und einer inklusiven Erinnerungskultur gearbeitet werden.
Mehr Informationen

Über DOMiD:
DOMiD, das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V., sammelt, bewahrt und stellt Zeugnisse zur Geschichte der Migration in Deutschland aus. Der gemeinnützige Verein mit Sitz in Köln wurde im Jahr 1990 von Migrant*innen aus der Türkei gegründet und ist mit vielen Communities vernetzt. Mit mehr als 150.000 Objekten, Dokumenten und Interviews verfügt DOMiD über die bundesweit größte Sammlung von Objekten und Zeugnissen, die die vielfältige Geschichte der Migration nach Deutschland dokumentieren. Dem Fachbeirat des Vereins gehören international anerkannte Wissenschaftler*innen aus ganz Deutschland an. Das Ziel von DOMiD war es immer ein Museum zu errichten, in dem Migration als Normalfall vermittelt wird. Dieser Vorsatz steht nun vor der Verwirklichung. Im November 2019 bewilligten der Bund und das Land NRW Mittel für das „Haus der Einwanderungsgesellschaft". Mehr Informationen

Ansprechpartnerinnen:
Stellv. Projektleitung und Öffentlichkeitsarbeit | Bebero Lehmann | E-Mail: bebero.lehmann@domid.org
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Azziza Malanda | E-Mail: azziza.malanda@domid.org

#Meinwanderungsland
Projekt: „Gemeinsam unterwegs? Geschichte(n) der Migrationsgesellschaft"
DOMiD – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.

Venloer Str. 419, 50825 Köln

Tel: +49 (0221) – 800 28 33
Mobil: +49 (0)179 – 4160914

E-Mail: medien@meinwanderungsland.de
Internet: www.meinwanderungsland.de
Facebook: www.facebook.com/meinwanderungsland
Instagram: www.instagram.com/meinwanderungsland

Presse-Newsroom:
www.meinwanderungsland.de/presse

Ein Projekt von DOMiD Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V.

Gefördert durch Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

In Kooperation mit:

SCHAU SPIEL KÖLN

TRIBUNAL NSU-KOMPLEX AUFLÖSEN